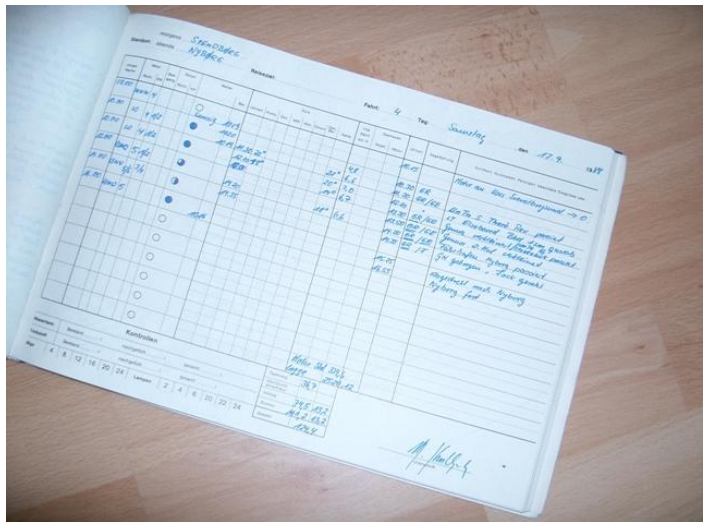




Logbuch selbst gemacht

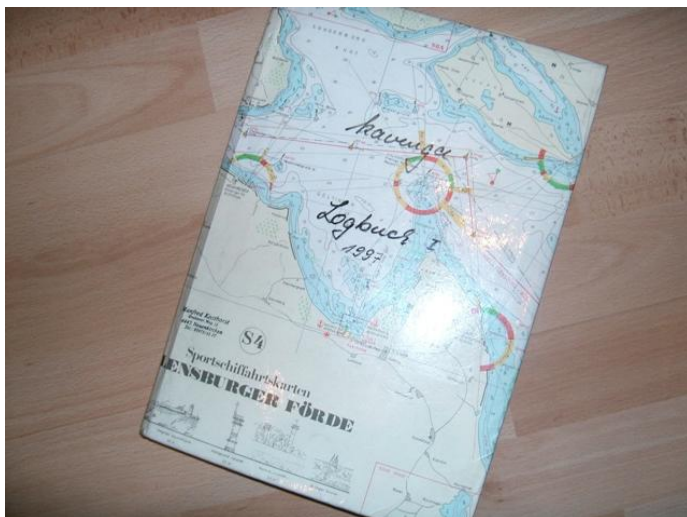
Die Frage ob ein Logbuch geführt werden soll. Ist an vielen anderen Stellen schon mehr oder weniger fruchtbar diskutiert worden und soll hier nicht weitergeführt werden. Hat man sich aber dafür entschieden, steht man vor der Wahl, welches Logbuch.

Ich habe es früher mit gekauften Logbüchern probiert. Was mir dabei aber nicht gefiel, ist, dass viele der vordruckten Vorgaben, Spalten und Kästchen von mir nicht benutzt wurden. Teils waren vorgegebene Kästchen zu klein, andere viel zu groß, so dass deren Nutzung für mich nicht optimal erschien. Ich beschloss, mir mein eigenes Logbuch zu basteln.



Zunächst kaufte ich ein ganz gewöhnliches DinA4 Notizbuch mit festem Einband und 144 Seiten, kariert.

Die Seiten sind durchnummeriert und entsprechen damit auch den Anforderungen an ein Logbuch. Ich erinnerte mich daran, dass früher meine Schulbücher zum Schutz gegen Abnutzung immer einen Einband aus Packpapier erhielten.



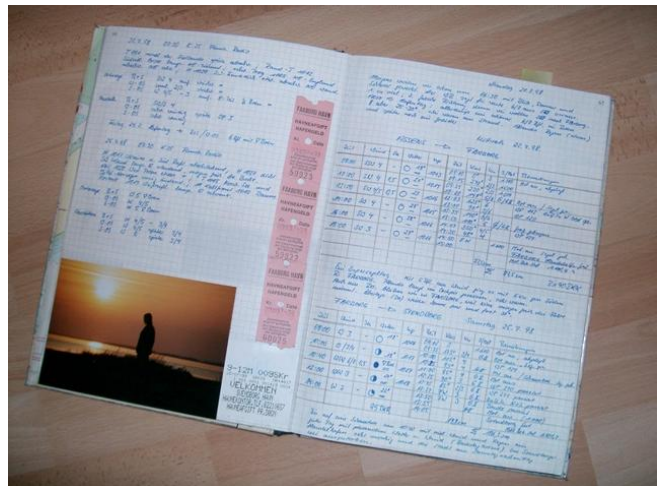
Obwohl das Notizbuch bereits mit einem festen Plastikeinband versehen war, schlug ich es in eine alte Seekarte ein. Bevor ich die Seekarte noch mit einer wasserfesten Folie beklebte, beschriftete ich das Deckblatt nach meinen Vorstellungen.

Jetzt hatte ich ein nach meinen Wünschen gestaltetes Logbuch, das aufgrund seines Formates und der großen Anzahl von Seiten für lange Zeit ausreichen sollte.

Die Aufteilung im Innern konnte ich nun frei wählen und selbst bestimmen. Auf den rechten Seiten dokumentiere ich meine Angaben über Wetterbeobachtungen, Kurse und Ereignisse und auf der gegenüberliegenden linken Seite habe ich Platz für den Wetterbericht, Fotos, Hafenquittungen u.s.w.



Mal reicht eine Doppelseite für einen Tag, manchmal für zwei und ab und zu, bei besonders langen Fahrtabschnitten brauche ich auch mehrere Seiten. Ich habe mit dieser Art von Logbuch gute Erfahrungen gemacht und freue mich im Winter, wenn ich ab und zu im Logbuch blättern kann und so manchen Törn noch einmal nacherlebe.



Bei den Eintragungen beschränke ich mich auf ein Minimum. Im Detail sieht das so aus,

Montag 21.7.98
 Sonnenschein wie schon immer
 Schauer geweckt. Der 48 sagt für heute 6/7 aus SEE voran.
 1. zu viel; 2. falsche Richtung, denn wir wollen SE nach Färborg.
 Also ⇒ Kopfentzug: allerdings ein schöner 6/7 Zf. in Boen
 8 aber 25-30°. Bei warmem am Strand. Abends Regen (dieses)
 und später noch ein festes

Freitag 22.7.98
 FÄRBERG

Zeit	Wind	Se	Wetter	Wp	Zeit	Kurs	Wp	S/Mot	Bemerkungen
08:00	SW 4	-	18°	1013	09:00	0°	3	1.500	
10:00	SW 4	0,5	21°	1014	09:15	270°	2/3	1.500	Bemerkungen
11:00	SW 4/5	0,5	23°	1016	09:25	220°	2/3	1.500	Not au., abgelegt
14:00	SW 4	-	27°	1015	10:20	140°	5/6	6/6R	Not aus / Segel ge.
16:00	SW 4	-	28°	1016	12:03	125°	6	5/6	WP 112
18:00	SW 3	-	27°	1016	13:00	90°	5/6	5/6	WP 120
					13:35	140°	5/6	5/6	
					14:07	110°	5	6/6R	Not aus / Segel ge.
					14:30	350°	4/5	4/5	WP 124
					14:50	48°	4	4	WP 124
					15:00	FW			
								1.600	Not. au. Segel ge.
									FÄRBERG Handl. 1.000,4 4
								32,5 sm	Not. Beh. Std
								87,5 sm	

Ein Supersegeltag: Mit 5 Zf. am Wind ging es mit 6 km gen Süden
 Ri FÄRBERG. Abends läuft im Cockpit geschauert, sehr warm.
 Auch aus Do. bleiben wir in FÄRBERG, weil Nina morgen früh die Fahrt
 nimmt. Überlauf (Do) wieder Sonne pur und fast 30°.

FÄRBERG → SVENDBERG

Alle 1 – 2 Stunden ein paar Einträge zum Wetter. Auf der rechten Seite die wichtigsten nautischen Daten wie Uhrzeit, Kurs, Geschwindigkeit, Angaben zum Segel o. Motor und Bemerkungen.



Ich weiß nicht, ob so ein Logbuch besser ist als die vielen vorgedruckten Exemplare. Aber eins weiß ich bestimmt, es ist individueller und viel billiger.

Übrigens, nach gleichem Muster habe ich auch mein Gästebuch gestaltet. Nur habe ich hier keine karierten Seiten genommen, sondern blanke. Aber der Einband ist wie beim Logbuch gestaltet.

